

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen

Offenlegung von Produktinformationen für Finanzprodukte, mit denen ökologische oder soziale Merkmale beworben werden, auf der Internetseite

Credit Suisse Invest Mandate
Direct Equity Strategies

Februar 2024

Dieses Dokument enthält vorgeschriebene Informationen über die Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor («Offenlegungsverordnung») oder die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Die folgenden Informationen sind gesetzlich vorgeschrieben und stellen kein Marketingmaterial dar.

Dieses Dokument gilt für alle Arten von Direct-Equity-Strategies-Mandaten, alle Risikoprofile, Referenzwährungen und die gewählte Anlagestrategie.



Inhaltsverzeichnis

A. Zusammenfassung	3
B. Kein nachhaltiges Investitionsziel	3
C. Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts	4
D. Anlagestrategie	4
E. Aufteilung der Investitionen	6
F. Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale	6
G. Methoden für ökologische oder soziale Merkmale	6
H. Datenquellen und -verarbeitung	7
I. Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten	7
J. Sorgfaltspflicht	7
K. Mitwirkungspolitik	8
L. Bestimmter Referenzwert	8
Überprüfung von Offenlegungen	9

A. Zusammenfassung

Nachhaltiges Investieren ist das Einbeziehen von Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung («ESG-Faktoren») in Anlageentscheidungen.

Die Credit Suisse¹ entwickelt Lösungen, die marktübliche oder höhere Renditen generieren sollen, indem ESG-Faktoren berücksichtigt werden, die fundiertere Anlageentscheidungen erlauben, und ausserdem die persönlichen Werte der Kunden widerspiegeln und die langfristigen externen Effekte ihrer Portfolios berücksichtigen.

Das Mandat Direct Equity Strategies (auch «dieses Finanzprodukt» genannt) integriert Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in den Anlageentscheidungsprozess (ESG-Integration). Es schliesst schädliche Anlagen durch verhaltensbasierte, normenbasierte und wertebasierte Ausschlüsse (ESG-Ausschlüsse) aus.

Direct-Equity-Strategies-Mandate zielen auf die Vermeidung schädlicher Anlagen ab und haben die Nachhaltigkeit in den Anlageprozess integriert. Die Integration konzentriert sich auf eine Kombination von ökologischen und sozialen Merkmalen und Risiken, die für Direct-Equity-Strategies-Mandate, die in grosse, etablierte Unternehmen mit Sitz in Industrieländern investieren, als besonders relevant gelten. Diese Merkmale umfassen unter anderem die Kohlenstoffintensität sowie ökologische und soziale Kontroversen.

ESG-Ausschlüsse²

Der vorrangige Zweck dieser Strategien ist, den Kunden Anlagemöglichkeiten zu bieten, die keinen Schaden anrichten bzw. deren Werte sich mit jenen der Kunden decken. Das bedeutet, dass Firmen oder Sektoren ausgeschlossen werden, welche umstrittene Produkte wie beispielsweise Tabak herstellen oder im Glücksspiel- oder Rüstungssektor tätig sind, oder Unternehmen, welche internationale Normen verletzen.

ESG-Integration²

Diese Strategien integrieren wesentliche ESG-Faktoren in die Anlageprozesse, um überdurchschnittliche risikobereinigte Renditen zu bieten und gleichzeitig gesellschaftliche und ökologische Fortschritte zu fördern. Die Integration von ESG-Faktoren, die auf die Einführung der Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Investment, UN PRI) im Jahr 2006 zurückgeht, konzentriert sich darauf, wie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltthemen, Menschenrechten, Unternehmensführung und anderen Themen von wesentlicher Bedeutung für die finanzielle Entwicklung von Unternehmen sein können. Sie erfolgt vor allem im Rahmen einer aktiven Verwaltung, bei der neben der Fundamentalanalyse eines Unternehmens ausdrücklich ESG-Themen, Risiken und Chancen, Marktbewertungen usw. bewertet werden.

Die verschiedenen Anlagestrategien innerhalb der Strategien für direkte Aktienanlagen basieren vor allem auf unterschiedlichen Anlagestilen und/oder regionalen Grenzen, um so den persönlichen Präferenzen des Kunden nachzukommen. Die Integration von ESG-Kriterien in den Auswahl- und Aufbauprozess sämtlicher Strategien für direkte Aktienanlagen erfolgt nach einheitlichen Standards. Die Anlageverwalter gewährleisten die kontinuierliche Überwachung der ESG-Faktoren, die integrierender Bestandteil der Verwaltung der Strategien für direkte Aktienanlagen ist, und greifen dabei auf interne und externe Research- und Datenanbieter zurück, um Anlagechancen ebenso wie bestehende Anlagen zu bewerten.

B. Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische und soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

¹ Die in diesem Dokument verwendeten Begriffe «Credit Suisse», «CS» oder «die Bank» beziehen sich auf die Credit Suisse Group AG, die Credit Suisse AG und die Credit Suisse (Schweiz) AG, sofern nichts anderes bestimmt ist.

² Weitere Details finden Sie im [Regelwerk für nachhaltige Anlagen der Credit Suisse](#).

C. Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Das Mandat Direct Equity Strategies (auch «dieses Finanzprodukt» genannt) integriert Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in den Anlageentscheidungsprozess (ESG-Integration). Es schliesst schädliche Anlagen durch verhaltensbasierte, normenbasierte und wertebasierte Ausschlüsse (ESG-Ausschlüsse) aus. Der Zweck der ESG-Ausschlussstrategien besteht in erster Linie darin, Investitionen auszuschliessen, welche die internationalen Übereinkommen verletzen (z. B. die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen), und solche, die negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und/oder die Umwelt haben könnten. Unternehmen können aufgrund ihrer Einkünfte aus umstrittenen Tätigkeiten wie umstrittenen und konventionellen Waffen, Kraftwerkskohle oder Tabakproduktion oder aufgrund von Geschäftspraktiken, welche die Prinzipien des Global Compact der UN verletzen, ausgeschlossen werden.

Direct-Equity-Strategies-Mandate zielen auf die Vermeidung schädlicher Anlagen ab und haben die Nachhaltigkeit in den Anlageprozess integriert. Die Integration konzentriert sich auf eine Kombination von ökologischen und sozialen Merkmalen und Risiken, die für Direct-Equity-Strategies-Mandate, die in grosse, etablierte Unternehmen mit Sitz in Industrieländern investieren, als besonders relevant gelten. Diese Merkmale umfassen unter anderem die Kohlenstoffintensität sowie ökologische und soziale Kontroversen.

Das Mandat für Strategien für direkte Aktienanlagen greift zur Erreichung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale nicht auf einen Referenzindex zurück.

D. Anlagestrategie

Die verschiedenen Anlagestrategien von Direct Equity Strategies, European Dividend Value und Global Dividend Value wenden denselben ESG-Integrationsprozess an und beruhen hauptsächlich auf unterschiedlichen Anlagestilen und/oder regionalen Grenzen, um den individuellen Präferenzen von Kundinnen und Kunden gerecht zu werden.

Die Integration von ESG-Kriterien in den Auswahl- und Aufbauprozess sämtlicher Strategien für direkte Aktienanlagen erfolgt nach einheitlichen Standards. Die Anlageverwalter überwachen im Rahmen der Verwaltung der Strategien für direkte Aktienanlagen kontinuierlich ESG-Faktoren und greifen dabei sowohl auf interne als auch auf externe Research- und Datenanbieter zurück, um Anlagemöglichkeiten und bestehende Anlagen gleichermassen zu bewerten.

Der Anlageprozess kann folgendermassen beschrieben werden:

- Erstens: Das anfängliche Anlageuniversum umfasst etablierte Unternehmen aus Industrieländern Europas.
- Zweitens: Beim Aufbau des geprüften Anlageuniversums kommen die ESG-Ausschlüsse der Credit Suisse zur Anwendung (keine Anlagen in Unternehmen, die gegen die Normen, Werte und Geschäftsführungsstandards der Credit Suisse verstossen).
- Drittens: Es werden spezifische ESG-Bewertungen berechnet und das Anlageuniversum wird in Unternehmen mit hoher, mittlerer und niedriger Bewertung aufgeteilt. Unternehmen mit niedriger Bewertung werden automatisch aus dem Chancenspektrum ausgeschlossen.
- Als Nächstes werden die Unternehmen mit hoher und mittlerer Bewertung analysiert. Dabei werden die qualitativen und quantitativen ESG-bezogenen Risiken entsprechend dem eigenen Wesentlichkeitsregelwerk und spezifischen Anlagekriterien analysiert.
- Im letzten Schritt wird das Portfolio auf Grundlage der stärksten Überzeugungen des Anlageverwalters sowohl aus fundamentaler als auch aus ESG-Perspektive erstellt.

Alle Anlagen müssen die unten aufgeführten ESG-Ausschlusskriterien erfüllen. Zudem kommt ein zusätzlicher ESG-Integrationsprozess zur Anwendung:

ESG-Ausschlüsse

- Normenbasierte Ausschlüsse von Unternehmen, die gegen internationale Abkommen zu kontroversen Waffen verstossen, wie z. B.:
 - Das Übereinkommen über Streumunition
 - Die Chemiewaffenkonvention
 - Die Biowaffenkonvention
 - Der Atomwaffensperrvertrag
- Wertebasierte Ausschlüsse von Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten, die nachteilige Auswirkungen auf Gesellschaft und/oder Umwelt haben. Die Schwellenwerte für Ausschlüsse basieren auf spezifischen Engagementlimiten (für Produzenten in der Regel fünf Prozent). Betroffene Branchen:
 - Tabak, Glücksspiel³, Erwachsenenunterhaltung
 - Kraftwerkskohle (>20 Prozent). Abgesehen von Kraftwerkskohle schliesst das Regelwerk fossile Brennstoffe nicht systematisch aus, da die klimabezogene Umstellung in den nächsten Jahrzehnten einen vielfältigen Energiemix erfordert.
 - Hersteller von konventionellen Waffen, zivilen Schusswaffen und Atomwaffenunterstützungssystemen
- Ausschlüsse aufgrund von Geschäftsgebaren, schwerwiegende Fälle von kontroversen Geschäftsgebaren, insbesondere Verstösse gegen die Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC).

ESG-Integration

Die Credit Suisse als Anlageverwalterin integriert ESG-Aspekte, indem sie Finanzinformationen mit ESG-bezogenen Erwägungen in verschiedenen Schritten des Anlageprozesses kombiniert:

- Research mit ESG-Integration: Die Credit Suisse als Anlageverwalterin ergänzt das traditionelle Research zum Geschäftsmodell des Unternehmens, zur Eigentümerstruktur, zu den Finanzen und zur Bewertung um ESG-Daten, eigene Informationen und Quellen von Datenanbietern. Dadurch verbessert sie ihre Kenntnis der ESG-Faktoren systematisch.
- Positives Screening: Die Credit Suisse wählt als Anlageverwalterin Wertpapiere aus, die eine positive ESG-Bewertung innerhalb eines Sektors (Best-in-Class) und des gesamten Universums (Best-in-Universe) aufweisen.
- Eigenes Scoring: Die Credit Suisse als Anlageverwalterin übersetzt eine Reihe externer Kennzahlen und Scores sowie Unternehmensinformationen in eine massgeschneiderte ESG-Beurteilung.
- Adjustierte Performanceindikatoren: Die Credit Suisse passt als Anlageverwalterin die Indikatoren für die Wertpapierperformance in Bezug auf wesentliche ESG-Faktoren an und überwacht die ESG-Faktoren.

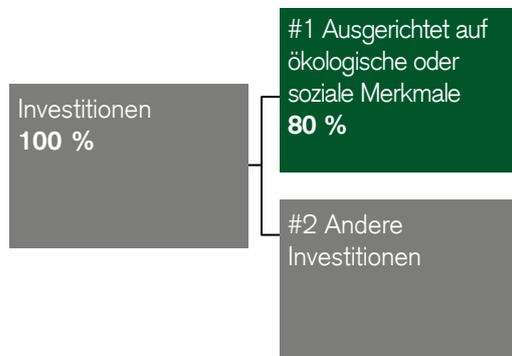
Die Methode zur Bewertung der guten Unternehmensführung von Unternehmen, in die investiert wird, umfasst die Berücksichtigung von Ausschlüssen aufgrund von Geschäftspraktiken. Die Bank erkennt und bewertet umstrittene Geschäftspraktiken anhand der Daten mehrerer externer ESG-Datenanbieter, der Nachrichtenlage und des internen Research. Die Fälle werden mittels eines systematischen Ansatzes mit im Voraus festgelegten Indikatoren analysiert, um so die Unternehmen festzustellen, die womöglich gegen solche Geschäftspraktiken verstossen. Unternehmen, die (1) systematisch gegen internationale Geschäftspraktiken verstossen, (2) bei denen die Verstösse besonders schwerwiegend sind oder (3) bei denen die Unternehmensleitung nicht bereit ist, die erforderlichen Reformen durchzuführen, werden aufmerksam beobachtet und gegebenenfalls aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung können nicht für Anlagen in Wertpapieren bewertet werden, die von Staaten oder supranationalen Einrichtungen ausgegeben werden.

³ Engagement im Glücksspiel ist im Rahmen von Nachhaltigkeitsstrategien nur unter bestimmten Sicherheitsvorkehrungen gestattet.

E. Aufteilung der Investitionen

Dieses Finanzprodukt investiert mindestens 80 % seines Gesamtvermögens in Unternehmen, die sich durch ökologische und soziale Merkmale auszeichnen (#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale).

Für diese Grafik wurden die Investitionen des Finanzprodukts auf Unternehmensebene berechnet.



- **#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.
- **#2 Andere Investitionen** umfasst die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die weder auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

F. Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Credit Suisse Global Investment Management prüft, ob das Zielfortfolio die Erreichung der von diesem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale weiterverfolgt. Die Einhaltung der festgelegten nachhaltigen Investitionsprozesse wird durch Kontrollen überwacht, die von der ersten und zweiten Verteidigungslinie bei der Konzeption des Finanzprodukts und während seines Lebenszyklus durchgeführt werden. Die geltenden Leitlinien werden vor und nach der Transaktion überwacht, wobei rechtzeitig Abhilfemassnahmen eingeleitet werden. Ausserdem werden weitere ESG-bezogene Anlagebeschränkungen dieses Finanzprodukts im Einklang mit dem Standard-Kontrollmechanismus für Anlagebeschränkungen überwacht, einschliesslich Portfolioüberwachung.

G. Methoden für ökologische oder soziale Merkmale

Die Credit Suisse nutzt sowohl ESG-Bewertungen von Dritten als auch einen internen Klassifizierungsansatz, um ESG-Aspekte während des gesamten Anlageprozesses besser beurteilen zu können.

Der folgende Indikator wird berücksichtigt, um zu messen, inwieweit die Strategien für direkte Aktienanlagen die ökologischen Merkmale erreichen:

- ESG-Integration:
 - Ziel ist es, eine bessere ESG-Bewertung zu erreichen als mit einer strategischen Asset Allocation.

Die strategische Asset Allocation (SAA) legt die langfristige Kombination der (Sub-)Anlageklassen fest, ausgehend von einem Mix aus relevanten Finanzindizes. Der ESG-Score für die zugrunde liegende strategische Asset Allocation (SAA) wird anhand der

zugrunde liegenden Indizes berechnet. Der Portfolio-ESG-Score entspricht den Modellportfolioallokationen am Berichtsstichtag und kann sich im Laufe der Zeit ändern. Abweichungen von der Allokation des einzelnen Kundenportfolios sind möglich. Der von MSCI ESG Research bereitgestellte ESG-Score basiert auf einer Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut).

Die beiden Scores (ESG-Score und angewendeter proprietärer Score) sind voneinander unabhängig, da die Methode bei der Aggregation unterschiedlich ist. Der ESG-Score von MSCI ist eine Betrachtung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren, die von MSCI definiert werden, während der proprietäre Score aus, von der Bank, ausgewählten Faktoren erstellt wird. Wie in der Beschreibung des Ziels «Ziel ist es, eine bessere ESG-Bewertung zu erreichen als mit der SAA» angegeben, besteht die Berechnung aus der Aggregation jedes ESG-Scores multipliziert mit der Gewichtung im Portfolio, um den ESG-Score zu erhalten. Der aggregierte Score wird mit dem ESG-Score der zugrunde liegenden Benchmark-/SAA-Komponenten (z. B. Stoxx Europe 50) verglichen.

H. Datenquellen und -verarbeitung

Die Daten für dieses Finanzprodukt werden von externen Datenanbietern bezogen und mit internen Nachhaltigkeits- und Finanzanalysen der Credit Suisse kombiniert. Die Auswahl der Anbieter von Nachhaltigkeitsdaten und die zugrunde liegenden Research-Modelle werden von der Credit Suisse sorgfältig analysiert, um Einschränkungen der Datenqualität und der Abdeckung zu antizipieren und möglichst abzumildern. Die Nachhaltigkeitsdaten werden den Portfoliomanagern zur Verfügung gestellt. Wenn die Datenqualität begrenzt oder die Berichterstattung durch die Unternehmen unausgereift ist, können externe Datenanbieter Modelle verwenden, um geschätzte Datenpunkte bereitzustellen.

I. Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Wenn möglich, investiert dieses Finanzprodukt in Unternehmen, welche die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale erfüllen. Die Credit Suisse unternimmt alle Anstrengungen, um die Anlagebeschränkungen einzuhalten. Allerdings können unabhängige, zuverlässige ESG-Daten mitunter nur in begrenztem Umfang verfügbar sein. Dies gilt insbesondere für Anlageklassen, für die ESG-Faktoren entweder derzeit nicht ausreichend definiert sind oder die noch nicht von externen Datenanbietern abgedeckt werden. Zu diesem Zweck können bis zu 20 % des Anlageportfolios in Wertpapiere von Unternehmen oder Anlageklassen investiert werden, für die keine ESG-bezogenen Informationen verfügbar sind. Diese Obergrenze dürfte im Verlauf der Zeit gesenkt werden, sobald mehr ESG-Anlagekonzepte verfügbar sind und die ESG-Research-Abdeckung zunimmt. Wenn solche Investitionen erfolgen, werden sie der Kategorie «#2 Andere Investitionen» zugeordnet, die Investitionen enthält, die weder auf die ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Anlagen eingestuft werden (siehe «e) Aufteilung der Investitionen»).

J. Sorgfaltspflicht

Um die ESG-Merkmale von Investitionen zu beurteilen, nutzt dieses Finanzprodukt eine Kombination aus verschiedenen Datenquellen zur Unterstützung des Due-Diligence-Prozesses, der im Rahmen des Anlageprozesses durchgeführt wird. Für den aktiven Teil des Portfolios werden die ESG-Faktoren im gesamten Anlageprozess integriert. Die Effektivität des Due-Diligence-Prozesses wird bei der Konzeption des Finanzprodukts und während seines Lebenszyklus durch verschiedene interne Prüfungen unterstützt.

K. Mitwirkungspolitik

Dieses Finanzprodukt fördert zwar grundsätzlich keine Mitwirkung, aber Global Investment Management beabsichtigt, durch eine solide Verwaltung im Rahmen seiner treuhänderischen Tätigkeit einen Beitrag zum Wandel zu leisten.

L. Bestimmter Referenzwert

Dieses Finanzprodukt greift zur Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale nicht auf einen bestimmten Referenzindex zurück.

Überprüfung von Offenlegungen

Wie in SFDR Art. 12 vorgeschrieben, werden in der folgenden Tabelle die Änderungen an diesem Dokument erläutert.

Datum	Abschnitt	Erläuterung der Änderungen
Januar 1, 2023	Alle	Ursprüngliches Dokument erstellt
Januar 2024	A, C, D und G	<ul style="list-style-type: none">■ Verbesserung der Beschreibung der ökologischen und sozialen Merkmale in Abschnitt A und C.■ Verbesserung der Beschreibung der Anlagestrategie, die dieses Finanzprodukt verfolgt, in Abschnitt D.■ Verbesserung der Beschreibung des Nachhaltigkeitsindikators in Abschnitt G.



CREDIT SUISSE
Part of UBS Group
P.O. Box 100
CH-8070 Zürich
credit-suisse.com

Quelle: Credit Suisse, wenn nicht anders angegeben.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Dokuments ohne Vorankündigung ändern.

Copyright © 2024 CREDIT SUISSE, Teil des UBS-Konzerns. Alle Rechte vorbehalten.